

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 29 (1953-1954)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Blick in die Welt  
**Autor:** Schürch, Ernst  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1070654>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

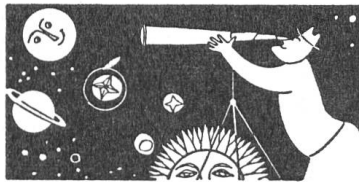
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Ernst Schürch

## DEUTSCHE FÜHRUNG

Die innern Spannungen der internationalen Lage sind so stark, daß plötzliche Änderungen jederzeit möglich sind. Wir haben das letztemal geschrieben, daß durch den Tod Stalins die stärkste einigende Kraft der Westwelt weggefallen sei und besonders der militärische Zusammenschluß Europas nach dem Plevanplan immer fraglicher werde, besonders auch weil Frankreich, das diesen Plan aufgestellt hat, um eine national deutsche Armee auszuschießen, selber davor zurückscheue.

Am 6. September hat aber die schon abgeschriebene Europäisierung der Wehrkraft plötzlich einen mächtigen Auftrieb erhalten, indem durch die deutschen Wahlen Adenauer, der zuletzt fast einzig für das französische Projekt gekämpft hat, in seinem Land einen großen Sieg davontrug, einen Sieg vor allem seiner von rechts und links angefochtenen Außenpolitik. Diese Außenpolitik sucht den Mittelweg, auf dem sich Europa einigen könnte. Weder die Parole «ohne mich» noch der nationalistische Ruf «Deutschland allein» haben Gehör gefunden. Die Idee eines entwaffneten und neutralen Landes zwischen den Machtblöcken hat nicht verfangen, die Idee, mit dem Osten zu parlieren, ehe man imstande war, sich gegen ihn zu wehren, erst recht nicht: dazu hat Westdeutschland zu viele Flüchtlinge aus dem Osten, die erfahren haben und sagen können, wie es drüben aussieht. Der waffenlose Volksaufstand vom 17. Juni hat mächtig nachgewirkt.

Er hat auch dem deutschen Volk unter der roten Herrschaft internationale Achtung eingetragen. Die Wahlen in der Bundesrepublik haben den Ruf der Deutschen und ihrer Führung noch einmal erhöht. Heute muß man (bei aller diplomatischen Zurückhaltung Bonns) zum Schluß kommen, daß Frankreich

den nächsten Zug zu tun hat, wenn die deutsche Führung nicht selber mehr und mehr europäische Reichweite gewinnen soll.

Jetzt scheint es kaum mehr möglich, durch Finasserien die Verwirklichung des europäischen Verteidigungsplanes weiter zu verschleppen.

Freilich hat Frankreich seine Armee selber nötig für die Rettung seiner Position in Indochina. Das hindert aber nicht, daß Deutschland im Rahmen des EVP aufrüsten wird. Da man den Westen in Deutschland verteidigen muß und nicht ohne deutsche Hilfe verteidigen kann, ist die deutsche Rüstung, vom Ganzen aus betrachtet, um so unentbehrlicher, je weniger Frankreich augenblicklich beizutragen imstande ist. Es trägt immerhin den Höchstkommmandierenden der europäischen Landarmee bei, den Marschall Juin, und das ist eine Ehre, die auch verpflichtet.

Man spürt in Paris natürlich, daß das Prestige der Deutschen besonders in Amerika auf Kosten der Franzosen gestiegen ist. Der in die Mode gekommene Antiamerikanismus müßte sich politisch wie schon wirtschaftlich als dumm erweisen.

Bei alledem scheint uns, daß auch das abschätzige Urteil über «die Franzosen» falsch ist. Einzig das, was die letzte Bevölkerungsstatistik enthüllt hat, daß Frankreich im letzten Jahr eine höhere Geburtenziffer aufweist als Italien, deutet an, daß man Frankreich nicht nach seinen politischen Misereen allein würdigen darf. Aber es fehlt ihm das, was Deutschland hat: Führung. Daher fehlt mehr und mehr auch Gefolgschaft.

Die Hoffnung, mit Malenkov leichter zu verhandeln als mit Stalin, verdunstet, wenn nicht die Sicherheit, die Churchill und Adenauer den Sowjets bieten möchten, entscheidend einschlägt. Aber die Satelliten? ...



# VEL\* wäscht im Nu für Sie ab !

Warum sich mühen, warum sich plagen . . .  
und unendlich viel Zeit verlieren? VEL nimmt  
Ihnen die unangenehmste Arbeit ab !

VEL mit seiner verblüffenden Reinigungskraft beseitigt Fett und Schmutz im Nu selbsttätig im härtesten kalten Wasser. Teller, Gläser, Besteck, Pfannen und Töpfe erstrahlen in kürzester Zeit ohne Wasserringe, ohne Kalkansatz in herrlichem Glanz. Kein mühsames Reiben und kein Abtrocknen mehr !

VEL ist neutral, alkalifrei und mild für Ihre Hände !



**VEL wirkt Wunder**  
auch für die zarteste Wäsche. VEL ist trotz hervorragender Reinigungskraft erstaunlich mild.



## Kein mühsames Scheuern

denn Pfannen, Töpfe, Krüge werden sehr rasch sauber. Das fettvertilgende VEL löst und beseitigt auch hartnäckigen Schmutz vollständig und leistet so ganze Arbeit für Sie !

**\*VEL** ist ausgiebiger,  
besser und schon  
ab Fr. 1.- erhältlich



Colgate-Palmolive AG. Zürich

